

deren Herkunft, Ausbildung, Besitz, familiäre Beziehungen und soziale Netzwerke, Beziehungen zur Universität und ihre Rolle als Leser und Literaten. – Tomáš VELIČKA, *Nejstarší registra městské korespondence v zemích Koruny české (do roku 1500)* (S. 259–282), untersucht die Verbreitung städtischer Register in den Kronländern und fokussiert besonders auf deren Kontinuität und auf die Auswahlkriterien bei der Aufstellung solcher Register. – Vojtěch VANĚK, *Kutnohorská městská kniha Transsumpta Privilegiorum*, její nejstarší vrstva a osudy předhusitského archivu Kutné Hory (S. 283–314), kann mittels kodikologischer und paläographischer Analyse überzeugend beweisen, dass das Stadtbuch (*Transsumpta Privilegiorum*) der Stadt Kutná Hora/Kuttenberg um 1500 nicht aus Repräsentationsgründen, sondern zum Zweck der Orientierung im Stadtarchiv kompiliert wurde. – Interessante Einblicke in die Geschichte einer katholischen, vom Kaiser verpfändeten Stadt nach den Hussitenkriegen erlaubt die Analyse der Steuerregister von Rakovník/Rakonitz für die Jahre 1436–1449. Kateřina ZENKLOVÁ, *Rejstříky berně a královského úroku města Rakovníka z let 1436–1449 jako pramen pro poznání života ve středověkém městě* (S. 315–337), konzentriert sich in ihrer Analyse dieser Quelle auf die Rekonstruktion der sozialen und ökonomischen Strukturen der Stadt und ihres Finanzwesens.

David Kalhous

Ewa WÓLKIEWICZ, *Nyski wykaz proskrypcji z ostatniej ćwierci XIII wieku. Nowa edycja z komentarzem [Das Neisser Proskriptionsverzeichnis aus dem letzten Viertel des 13. Jh. Eine neue Edition mit Kommentar]*, *Roczniki Historyczne* 86 (2020) S. 43–74, publiziert nochmals einen der ältesten Texte dieser Gattung, der freilich gut bekannt ist und schon dreimal veröffentlicht wurde. Erst jetzt aber kann man von einer kritischen Edition im eigentlichen Sinn reden, die auf dem erhaltenen Original (Staatsarchiv Breslau, Rep. 135, Nr. 681, früher: E 99abc) basiert. W. setzt sich mit der Genese des Verzeichnisses auseinander, das wahrscheinlich kurz nach der Wiederherstellung der bischöflichen Obrigkeit im Neisser Lande nach dem langen Streit mit dem Breslauer Herzog Heinrich IV. entstand, um die Proskriptionen aus den vorhergegangenen Jahren zusammenzustellen. Weiter kategorisiert sie die verschiedenen aufgelisteten Verbrechen und untersucht sowohl die Täter als auch die Opfer. Alle Orte und Personen werden durch ergiebige Anmerkungen erläutert, und die Edition wird durch ein Register wie auch durch ein englisches Summary erschlossen.

Tomasz Jurek

Późnośredniowieczne spisy wywołanych z Jawora i Świdnicy [Die spätmittelalterlichen Verzeichnisse der Proskribierten aus Jauer und Schweidnitz], hg. von Mateusz GOLIŃSKI, Kraków 2020, Wydawnictwo Księgarnia Akademicka, ISBN 978-83-8138-225-0, PLN 36. – Das Buch enthält zwei Texte aus schlesischen Städten, die Aufzeichnungen über Proskriptionen, die im Stadtbuch von Jauer 1381–1450 (Staatsarchiv Breslau, Abt. Liegnitz, Akta miasta Jawora II/1) verzeichnet sind, und das Proskriptionsbuch von Schweidnitz 1380–1485 (Staatsarchiv Breslau, Akta miasta Świdnicy 95). Es geht dabei nicht nur um die in diesen Städten durch die Schöffengerichte Verbannten, sondern